

Auflistung der enthaltenen Materialien der 3. Einheit „Beginn, Verlauf und Auswirkungen des Zweiten Weltkrieges“:

Material	Seite
Lebenslauf von Joanna Kiaça-Fryczkowska (verfolgt aus politischen Gründen)	2
Lebenslauf von Madeleine Weis-Bauler (verfolgt aus politischen Gründen)	3
Lebenslauf von Francine Christophe (verfolgt als Jüdin)	4



Stiftung niedersächsische Gedenkstätten /
Gedenkstätte Bergen-Belsen
Standbild aus dem Interview, Polen 2003

Joanna Kiaça-Fryczkowska

geborene Joanna Kiaça
verfolgt aus politischen Gründen

04. Juli 1927

geboren in Deblin (Polen)
ein jüngerer Bruder

1933 - 1934

Schulbesuch in Deblin

1934

Umzug der Familie nach Warschau, Schulbesuch

ab September 1939

Flucht des Vaters (Spezialist für Flugzeugmotoren) nach England
Flucht gemeinsam mit Mutter und Bruder in den Osten
zweimonatiger Aufenthalt in Łuków

ab März 1943

nach polnischer Niederlage Rückkehr nach Warschau, Schulbesuch
Soldatin in der polnischen Untergrundarmee "Armia Krajowa" (AK)

August 1944

Teilnahme am Warschauer Aufstand als Soldatin der AK

September 1944

Festnahme und Transport in das Frauen-KZ Ravensbrück

Anfang April 1945

Transport in das Außenlager Salzgitter-Drütte des KZ Neuengamme

15. April 1945

Räumungstransport, Überlebende des Celler Massakers

April–Juni 1945

Marsch in das KZ Bergen-Belsen

August 1945

befreit im KZ Bergen-Belsen

-Mai 1946

Bewohnerin des Polnischen DP-Camps Bergen-Belsen

Unterbringung in einem Internat des II. Polnischen Korps in Portp

Mai 1947

San Giorgio (Italien), dort Schulabschluss; immer wieder auch in

nach 1947

Durchgangslagern in Großbritannien. Dazwischen

1955/1956

Wiedertreffen mit Vater (Sommer 1946)

bis 1993

Rückkehr nach Polen, Wiedervereinigung mit Familie

Abitur, Medizinstudium, Arbeit als Ärztin

Heirat und Geburt der Tochter

Tätigkeit als Ärztin

lebt in Boszkowo-Letnisko (Polen)



Stiftung niedersächsische Gedenkstätten /
Gedenkstätte Bergen-Belsen
Standbild aus dem Interview, Deutschland 2003

Madeleine Weis-Bauler

geborene Magdalena Bauler
verfolgt aus politischen Gründen

13. Februar 1921

geboren in Esch-sur-Alzette (Luxemburg)
ein älterer Bruder

1920er/1930er Jahre
bis September 1939
ab 1940
ab 1941

Schulbesuch in Junglinster
Ausbildung zur Säuglingsschwester in Brüssel
Arbeit als Bürokräft
Mitglied der Widerstandsgruppe
„Lëtzeburger Freihétskämpfer“
Zerschlagung der Widerstandsgruppe
Flucht in die sogenannte freie Zone Frankreichs
Arbeit als Dienst- und Kindermädchen in Montpellier
und Vienne

September 1941
November 1941

April 1944
bis September 1944

Festnahme in Frankreich
Gefängnishaft in Luxemburg
Arbeits- und Straflager Flußbach,
Wittlich und Zeltingen
Gefängnishaft in Ziegenhain

Oktober 1944
Dezember 1944
Februar 1945
15. April 1945
April–Mai 1945
Ende Mai 1945
Dezember 1946

Transport in das Außenlager Allendorf des KZ Buchenwald
Transport in das KZ Ravensbrück
Transport in das KZ Bergen-Belsen (Frauenlager)
befreit in Bergen-Belsen
Aufenthalt im DP-Camp Soltau
Rückkehr nach Luxemburg
Heirat

1950–1958
2002

Geburt der drei Kinder
Veröffentlichung der Autobiografie „Aus einem anderen
Leben“

14. April 2014

gestorben in Echternach (Luxemburg)



Stiftung niedersächsische Gedenkstätten /
Gedenkstätte Bergen-Belsen
Standbild aus dem Interview, Frankreich 2000

Francine Christophe

verfolgt als Jüdin

18. August 1933 ab 1939	geboren in Paris Schulbesuch Vater als Offizier im Kriegseinsatz
1940	Vater in deutscher Kriegsgefangenschaft gemeinsam mit Mutter Flucht nach La Baule Rückkehr nach Paris
Juli 1942	Verhaftung mit der Mutter bei Fluchtversuch in die sogenannte freie Zone Frankreichs Gefängnishaft in La Rochefoucault und Angoulême
1942-1944	Häftling in den Internierungslagern Poitiers, Pithiviers, Beaune-la-Rolande und Drancy
Mai 1944	Transport mit der Mutter in das Austauschlager Bergen-Belsen (Sternlager)
Anfang April 1945	Räumungstransport aus dem KZ Bergen-Belsen
23. April 1945	Befreiung bei Tröbitz durch die Rote Armee
April–Juni 1945	Aufenthalt in Tröbitz, Zusammenführung der Familie
Juni 1945	Rückkehr nach Frankreich
1947/48	Schulabschluss Arbeit als Dekorateurin
Oktober 1957 ab 1996	Heirat und Geburt zweier Kinder Veröffentlichung ihrer Erinnerungen „Une petite fille privilégiée“, „Après les camps la vie“ und „Un très long voyage“
November 2000	Erstaufführung eines Theaterstücks nach dem Buch „Une petite fille privilégiée“ in Paris lebt in Rocquencourt (Frankreich)